

Arcis-Vocalisten

Seit der Gründung durch ihren Chorleiter Thomas Gropper im Jahr 2005 haben die Arcis-Vocalisten in der hochklassigen und vielfältigen Münchner Musikszene aufgrund ihrer klanglichen Qualität, ihrem interpretatorischen Profil und der besonderen Programmgestaltung einen festen Platz unter den bekannten semi-professionellen Chören der Stadt. Der Projektchor besteht aus etwa 80 Sängerinnen und Sängern, die größtenteils über eine solistische Gesangsausbildung verfügen. Je nach Werk wird er flexibel besetzt und kann somit zwischen 30 und 80 Mitgliedern zählen.

Neben der Darbietung von Kompositionen des Frühbarocks bis hin zur Moderne, von Monteverdis »Marienvesper« bis zu Karl Jenkins »The Armed Man«, haben die Arcis-Vocalisten mit szenischen Aufführungen barocker Werke wie »Dido und Aeneas« von Purcell, »Belshazzar« von Händel, »L'Orfeo« von Monteverdi und Bachs »Johannes-Passion« in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Dieter Reuscher große Beachtung gefunden.

Zum Kernrepertoire des Chores gehören die großen Werke von Johann Sebastian Bach. Traditionell führen die Arcis-Vocalisten alljährlich in der Adventszeit Bachs »Weihnachtsoratorium« und am Karfreitag die »Matthäus-Passion« im Münchner Herkulessaal der Residenz auf.

In Kooperation mit dem Veranstalter Bell'Arte treten die Arcis-Vocalisten mehrmals jährlich im Herkulessaal und im Brunnenhof der Residenz München auf. Die Schweizer Agentur Obrasso Concerts verpflichtet die Arcis-Vocalisten regelmässig zu Konzerten in der Tonhalle Zürich, dem KKL Luzern oder dem Casino Bern.

Kirchenmusikalische Konzerte sowie szenische Aufführungen in München finden traditionell in der Himmelfahrtskirche Sendling, statt. Dort entstanden in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk (BR- KLASSIK) Aufnahmen verschiedener Bach-Kantaten sowie zweier Oratorien von Carl Heinrich Graun, die auch auf dem Label OehmsClassics erschienen sind. Auch der Zyklus von selten aufgeführten Oratorien aus der Feder von Carl Loewe entstand in Kooperation mit dem BR und OehmsClassics. Er umfasst inzwischen drei Veröffentlichungen: das Passionsoratorium »Das Sühnopfer des neuen Bundes« (2019), »Jan Hus« (2022) und »Hiob« (2025).